



**Christoph Knoch
Jakob Eisler**

Über den Kuppeln von Jerusalem
*Rundblick von den kaiserlichen Türmen
der Erlöserkirche und der Dormitio-Abtei*
1898 – 1910 – 2012 – 2022

Stuttgart: Verein für württemberg. Kirchengeschichte 2023
79 S., 25,00 €
ISBN 978-3-944051-66-6

Thomas Staubli (2024)

Im Zentrum der Schrift stehen die Panoramen, die der Fotograf Bruno Hentschel 1898 vom Gerüst des damals im Bau befindlichen Turms der Erlöserkirche aus aufgenommen hatte: Ein kleinformatiges, das vermutlich von der Gerüstplattform auf der Höhe der obersten Turmspitze aus erstellt wurde und ein großformatiges, das mit größerer Kamera wohl auf der Höhe des unteren Turmdachrandes entstanden ist. Den beiden Panoramen wird je eines in Farbe zum Vergleich beigelegt, die Christoph Knoch 2012 bzw. 2022 von der nochmals ein paar Meter tieferliegenden Aussichtsplattform aus aufgenommen hat. Anhand des Ausblicks Richtung Kuppel der äthiopischen Kirche, die von der Erlöserkirche aus direkt über der Kuppelspitze der Grabeskirche zu stehen kommt, werden die Auswirkungen der Höhenunterschiede der drei Aufnahmeorte verdeutlicht. Trotz der Winkeldifferenzen und der dadurch entstehenden Perspektivenunterschiede ist der Bildvergleich reizvoll und aufschlussreich. Er verdeutlicht die dramatische Be- und Zersiedelung des Großraumes Jerusalem *extra muros*, aber auch Veränderungen im Erscheinungsbild der Altstadt *intra muros*, wo vielerorts Flach- und Satteldächer an die Stelle der traditionellen Kuppeldächer getreten sind und Satellitenschüsseln, Wasserkollektoren und Wassertanks die Auswirkungen eines technokratischen Zeitalters augenfällig machen.

Noch weitaus dramatischer ist der Vergleich zwischen alt und neu bei einem weiteren Panoramabild, das ein unbekannter Fotograf 1907 vom Gerüst beim Bau des Turms der Dormitio-Kirche aus aufgenommen hat und farbigen Aufnahmen von Knoch aus dem Jahr 2022, denn von dieser am südlichen Stadtrand gelegenen Kirche aus ergibt sich ein hervorragender Blick ins Hinnom- und Kidrontal. Dominieren auf der alten

Aufnahme Baumpflanzungen und landwirtschaftliche Terrassen das Bild, so sind es auf der jungen Aufnahme Mietshäuser, Villen, Hotel- und Büroanlagen, durchsetzt von Koniferen. Einzig der Ölberg vermochte, vermutlich dank seines hohen Gedächtniswertes als Rückzugsort Jesu und als jüdische Grabstätte, der ungezügelter Bauwut eine gewisse Grenze zu setzen. Der Blick über die Altstadtmauern offenbart auf diesem Panorama schmerzlich, dass der große Garten im armenischen Viertel einem Parkplatz weichen musste.

Auch ein Bild, geschossen vom dritten deutschen Turm, nämlich jenem der Himmelfahrtskirche Auguste Victoria auf dem Ölberg, fehlt nicht (6). Diese Perspektive verdeutlicht nebst der tiefen Lage des Felsendomes auf dem Haram esh-Sharif die Monumentalität der beiden anderen deutschen Türme im Vergleich zu allen anderen Minarett- und Kirchtürmen, die nur von den Hoteltürmen der modernen Stadt Jerusalem übertroffen wird.

Die dem Förderer des interreligiösen Dialogs, Karl-Hermann Blickle (1950-2022) und dem Forscher, Lehrer und Brückenbauer Alex Carmel (1931-2002) gewidmete «Kleine Schrift» Nr. 29 des Vereins für württembergische Landesgeschichte enthält nebst den Rundblicken je ein Geleitwort des Propstes der Erlöserkirche, Joachim Lenz, sowie des Abtes der Abtei Dormitio, Nikodemus Schnabel, Ausführungen über die Johanniter- und Malteserorden, Historisches zu Erlöserkirche und Dormitio, eine Würdigung von Leben und Werk Bruno Hentschels, sowie einen Anhang mit Rezensionen zu Hentschels Buch und Informationen zum «Jerusalem Zweigverein des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas (DPV)», der Hentschel vermutlich den Auftrag für die Panoramaaufnahmen gab, samt einer Mitgliederliste des ersten Jahres dieses Vereins, die durch ihren breiten Ökumenismus beeindruckt.

Persönlich bin ich dem Hentschel-Panorama, wenn ich mich recht erinnere, beim Stöbern im Büchermeer der École Biblique zum ersten Mal begegnet, ohne dass mir dabei bewusst gewesen wäre, dass es sich um eine Rarität handelt, die sich nur in wenigen Bibliotheken der Welt findet. Der fotobegeisterte Pfarrer Christoph Knoch und ehemalige Student am Studienjahr der Abtei Dormitio kannte das Werk bereits aus der Bibliothek seines Großvaters Theodor Zimmermann, der ebenfalls Pfarrer war. Angedacht war ursprünglich eine Neuherausgabe des einzigartigen Werks zusammen mit Alex Carmel zum Hundertjahrjubiläum 1998 (Anm. 25). Dass es 25 Jahre später zusammen mit dem ehemaligen Assistenten Carmels, Jakob Eisler, doch noch geklappt hat, ist für alle Freundinnen und Freunde der einzigartigen Stadt Jerusalem auch jetzt eine Freude. Hentschels Panoramen sind ein Schatz und den beiden Autoren ist für ihre moderne Schatzhebung zu danken, aber auch für den dezenten Hinweis darauf, dass es im Archiv des Armenischen Patriarchates noch ältere fotografische Schätze zu heben gäbe, gehörte doch der armenische Priester Yessai Garabedian zu den Fotopionieren Jerusalems.

Zitierweise: Thomas Staubli. Rezension zu: *Christoph Knoch. Über den Kuppeln von Jerusalem.*
Stuttgart 2023
in: bbs 3.2024
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2024/Knoch_Kuppeln-Jerusalem.pdf